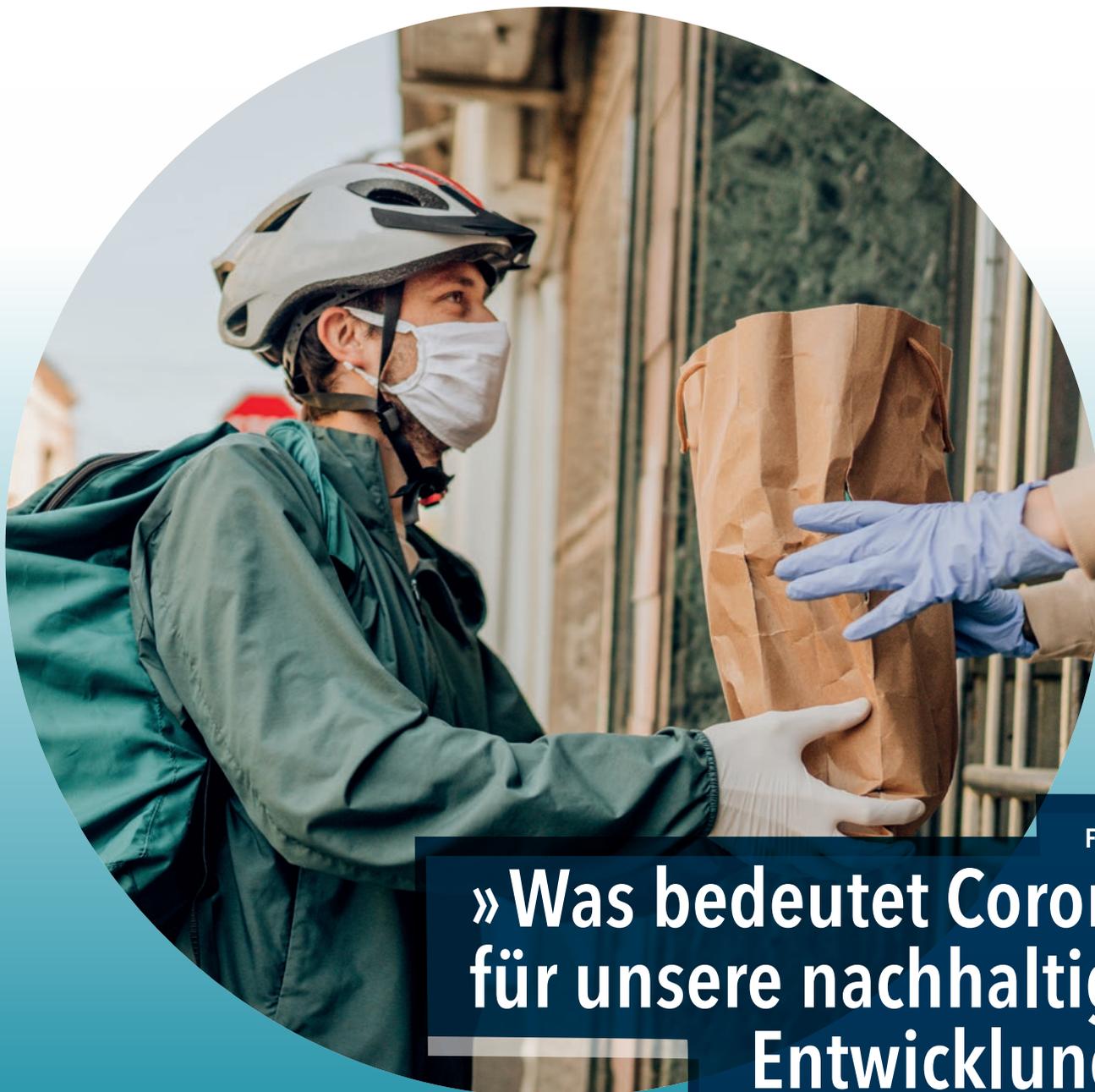


JULI 2021



FOKUS

» Was bedeutet Corona für unsere nachhaltige Entwicklung?

GASTBEITRAG
RESILIENZ UND SOZIALE
NACHHALTIGKEIT IN ELTVILLE

06

ÜBER DEN TELLERRAND
CORONA MACHT
ERFINDERISCH

11

5 FRAGEN AN
DREI BLICKWINKEL AUS DER
GESELLSCHAFT

12

Liebe Leserin, lieber Leser,

das zurückliegende Jahr hat uns angesichts der Corona-Pandemie vor große Herausforderungen gestellt. Allerdings ist das Thema Nachhaltigkeit nicht weniger bedeutsam als vor der Pandemie, es ist nur etwas aus dem öffentlichen Blick geraten. Daher freue ich mich sehr, dass ich Ihnen heute die erste Ausgabe des neu aufgelegten Fachmagazins Durchblick^N der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen präsentieren darf. Mit diesem Magazin möchten wir zum nachhaltigen Handeln inspirieren und motivieren. Es liefert Input zu aktuellen nachhaltigen Themen und informiert über die Entwicklung und die Aktivitäten in Hessen.

Die erste Ausgabe widmet sich dem Thema „Corona und Nachhaltigkeit in Hessen“. Dabei wird der Frage nachgegangen, wie sich die Corona-Pandemie auf die Nachhaltigkeitsaktivitäten in Kommunen, Unternehmen und der Gesellschaft in Hessen auswirkt und was wir daraus lernen können. Auch während der Pandemie sind innovative Projekte entstanden. Patrick Kunkel, Bürgermeister der Stadt Eltville am Rhein, beschreibt in seinem Gastbeitrag, wie ein funktionierendes Miteinander zu mehr Resilienz in Krisenzeiten beitragen kann. Außerdem bietet die Rubrik „Aus der Praxis“ einen Raum für Ideen, Impulse und Inspirationen. In dieser Ausgabe berichten zwei hessische Unternehmen über nachhaltiges Wirtschaften in Zeiten der Pandemie und darüber, wie Ressourcen geschont werden können.

Das Thema Nachhaltigkeit ist und bleibt ein wichtiger Faktor in den verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft. Das zeigt nicht zuletzt der Tag der Nachhaltigkeit, der im letzten Jahr mit einem Beteiligungsrekord von über 850 Veranstaltungen stattgefunden hat. Und auch die Jüngsten bewegt das Thema. Deshalb haben wir den Schulwettbewerb „Unsere Schule 2030 – Aus Träumen wird Nachhaltigkeit“ ausgerichtet. Die vielseitigen Konzepte beispielsweise zur Plastikvermeidung oder zum digitalen Schulleben haben gezeigt, dass man auch mit kleineren Projekten viel erreichen kann. Besonders beeindruckt hat mich die Vielseitigkeit der Ideen und das Engagement der Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte.

// Das Thema Nachhaltigkeit ist und bleibt ein wichtiger Faktor in den verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft.

Ich bin sicher, gerade die jungen Leute werden das Thema Nachhaltigkeit nicht mehr aus den Augen verlieren.

Die Orientierung an nachhaltiger Entwicklung bleibt ein wichtiger Punkt in allen Lebensbereichen und jede und jeder Einzelne kann einen Beitrag dazu leisten.

Ich danke allen Co-Autorinnen und Co-Autoren dieses Magazins für ihr Engagement und wünsche den Leserinnen und Lesern eine spannende und inspirierende Lektüre.



Priska Hinz, Staatsministerin
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

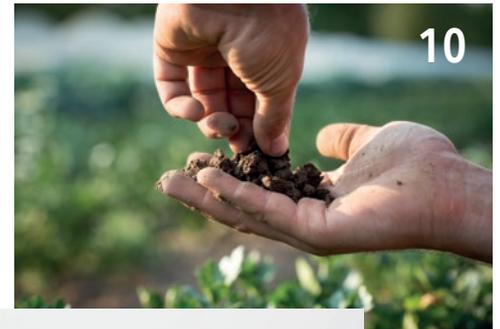
INHALT

FOKUS

03 WAS BEDEUTET CORONA FÜR UNSERE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG?

GASTBEITRAG

06 RESILIENZ UND SOZIALE NACHHALTIGKEIT IN ELTVILLE AM RHEIN



AUS DER PRAXIS

09 STOPPT DEN SCHROTT

10 GESCHLOSSENE KREISLÄUFE, FAIRE LIEFERKETTEN

ÜBER DEN TELLERRAND

11 CORONA MACHT ERFINDERISCH!

5 FRAGEN AN

12 DREI BLICKWINKEL AUS DER GESELLSCHAFT

14 WISSENSWERTES

15 AUF DEN PUNKT GEBRACHT

“ Die Pandemie hat uns vor Augen geführt, wie fragil unsere Gesellschaften und Volkswirtschaften angesichts von Schocks sind, und sie hat tiefsitzende Ungleichheiten aufgedeckt, die die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung gefährden. Nur ein mutiges, visionäres und von Zusammenarbeit geprägtes Lenken und Steuern kann die Antwort sein.

UN-Generalsekretär António Guterres, 28. April 2020



WAS BEDEUTET CORONA FÜR UNSERE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG?

Welche Veränderungen sind notwendig, um strukturelle Probleme unseres gesellschaftlichen Systems zu beheben? Und wie wichtig sind Zusammenhalt und Solidarität für eine resiliente Gesellschaft? Diese Fragen beschäftigen uns aufgrund der Corona-Pandemie mehr denn je. Uns ist bewusst geworden, wie schnell unser gewohntes Leben aus dem Gleichgewicht geraten kann und, dass die Folgen der Corona-Pandemie noch langfristig spürbar sein werden.

Eine Krise kann aber auch Chancen bieten: Chancen für positive Veränderungen. Chancen Herausforderungen anzugehen und neue Wege zu gehen. Die Corona-Pandemie hat die Gesellschaften aufgeweckt, sie in ihren Grundfesten durchgeschüttelt, ja, sie gezwungen in

ihrem Alltag inne zu halten und dadurch auch Chancen für Entwicklungen hin zu mehr ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit ermöglicht. Diese Chancen möchten wir in der ersten Ausgabe unseres Magazins besonders in den Blick nehmen und aufzeigen, wie Kommunen, Unternehmen und Menschen in Hessen und in der Welt beispielhaft mit der aktuellen Situation umgehen und damit eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt gestalten.

NEUE IMPULSE FÜR NACHHALTIGE VERÄNDERUNGEN

Die Einschränkungen durch das anhaltende Infektionsgeschehen haben in vielen Bereichen

dazu geführt, dass kurzfristig Veränderungen durchgeführt und Alternativen für gewohnte Strukturen geschaffen werden mussten. Mit der Pandemie wurde die Dynamik und Macht des digitalen Wandels sichtbar und es sind in kurzer Zeit viele neue Möglichkeiten für verschiedenste Lebensbereiche entstanden. Dort, wo möglich, stellten Institutionen, Unternehmen und Kommunen auf digitale Arbeit im persönlichen Zuhause um – eine Herausforderung, die oftmals mit hohen Investitionen und langwierigen Wartezeiten der Beschaffung neuer Geräte und neuer Software, wie auch mit einer unbekanntenen und oft noch zu entwickelnden, neuen Arbeitskultur einherging. Auch Dienstleistungen wurden nach und nach auf digitale Angebote umgestellt, sogar kulturelle Veranstaltungen und Lernen von zuhause wurden nach gewisser Zeit über Online-Foren, Web-Kanäle und neue Plattformen angeboten, um so Arbeitsplätze zu erhalten, Kindern in ihrer Entwicklung weiterhin eine Perspektive zu geben und Einkaufen sowie Behördengänge dennoch zu ermöglichen.

Diese grundlegenden Veränderungen wirkten sich auf viele Lebensbereiche aus. Gleichwohl es Einschränkungen der sozialen Kontakte bedeutete und dies immense Auswirkungen auf das gesellschaftliche Zusammenleben hatte, veränderten sich Bewusstsein und Verhalten in



-8,7%



70 Millionen Tonnen weniger Treibhausgase im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019



vielen Bereichen. So änderte sich das Mobilitätsverhalten. Der Flugverkehr wurde eingeschränkt und das Verkehrsaufkommen auf deutschen Straßen wurde vermindert, was sich positiv auf den Ausstoß von Treibhausgasen auswirkte. Im Jahr 2020 wurden in Deutschland 70 Millionen Tonnen Treibhausgase weniger freigesetzt als im Jahr 2019, was einen Rückgang von 8,7 Prozent bedeutet. Dabei ist etwa ein Drittel dieses Rückgangs laut Umweltbundesamt auf die Regelungen in Bezug auf die Corona-Pandemie zurückzuführen.

Das Bewusstsein für eine umweltverträglichere und gesündere Ernährungsweise wurde durch die Pandemie verstärkt. Studien zeigen, dass Verbraucherinnen und Verbraucher seit der Pandemie zunehmend auf die Regionalität und Umweltverträglichkeit ihrer Produkte achten. Der Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft berichtet, dass die Umsätze von Bio-Lebensmitteln und Bio-Getränken 2020 in Deutschland um 22 Prozent gestiegen sind (im Vgl. zu 2019; insgesamt auf 14,99 Milliarden Euro).

Auch mit Blick auf die Wirtschaft wird deutlich, was durch Improvisation und Innovation möglich werden kann: So widmen sich Spirituosenhersteller der Herstellung von Desinfektionsmitteln, Schnorchelmasken aus dem Tauchsportbedarf werden für die künstliche Beatmung

umgerüstet, Restaurants verkaufen ihre Pizza nun auch in Supermärkten und Hotels vermieten ihre Zimmer als Büroräume.

Trotz der Kontaktbeschränkungen und der damit einhergehenden sozialen Distanz verdeutlicht die Pandemie, wie wichtig Solidarität, Zusammenhalt und ein gemeinsames Miteinander in der Gesellschaft sind. Neben Online-Plattformen, in denen Menschen angeben können, ob sie Hilfe benötigen oder spenden möchten, haben sich Nachbarschaftsnetzwerke gegründet, in denen freiwillige Helferinnen und Helfer Bedürftige unterstützen. Auch gegenüber dem Pflegepersonal herrscht große Dankbarkeit, was durch Blumen, Dankesbriefe oder auch eine Spende vom Restaurant nebenan deutlich wird. Die stark betroffene Kulturbranche baut auf kreative Lösungen, wie sehr persönliche Konzerte in einer eins-zu-eins-Begegnung, Fensterkonzerte, bei denen jede Musikerin und jeder Musiker mitmachen kann oder digitale Theaterfestivals per Livestream, als Zeichen für Solidarität und Lebensfreude.

Selbstverständlich stellen diese Beispiele keine dauerhafte Alternative für bisherige Einnahmequellen oder für das langfristige gesellschaftliche Zusammenleben dar. Sie zeigen jedoch auf: Krisen bringen Verhaltensänderungen hervor und eröffnen neue Sichtweisen. Erfahrungen, die in herausfordernden Zeiten gewonnen werden, können zu mehr Resilienz führen, lenken den Fokus auf notwendige Transformationen und ermöglichen neue Entwicklungspfade.

CORONA – WAS BLEIBT?

Im sozialen sowie im Bildungsbereich sind die Folgen der Pandemie deutlich spürbar: Die Menschen, die bereits vor der Pandemie benachteiligt waren, sind von den Auswirkungen besonders stark betroffen. Die bereits bestehende Ungleichheit in Bezug auf Wohnen, Zugang zu Bildung, Kultur oder Gesundheitsversorgung in der Bevölkerung verschärft sich zunehmend.

Das Coronavirus wird uns noch lange begleiten. Doch wir haben Hoffnung, wieder ein Stück weit zurück zur Normalität zu gelangen. Die ersten Impfstoffe gegen Covid-19 sind zugelassen und mit dem Fortschreiten der Impfkampagne hoffen wir, die Pandemie in absehbarem Zeitraum zu beherrschen. Doch dabei sollten wir einen Blick über Hessen hinaus wagen, denn die Corona-Krise ist erst überstanden, wenn sie weltweit überstanden ist, was eine faire Verteilung der Corona-Impfstoffe voraussetzt.

Durch die Pandemie ist deutlich geworden: Ein „Weitermachen wie bisher“ hat gravierende Folgen und kann keine Option für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft sein. Wir brauchen neue Leitmotive und resiliente wirtschaftliche und gesellschaftliche Systeme, die neben ihrer Effektivität auch auf Widerstandsfähigkeit ausgelegt sind. „Resilienz kann nur erreicht werden, wenn die Anforderungen aus den Nachhaltigkeitszielen ‚niemanden zurücklassen‘ und die ökologischen Grenzen beachtet werden“, schreiben Ginzky et al. im Positionspapier *Lehren aus der Corona-Krise: Neue Leitmotive für die Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik erforderlich?*

Doch was wird bleiben von der Krise? Welche neugewonnenen Gewohnheiten werden wir auch nach Corona beibehalten?

Die Beiträge in der ersten Ausgabe unseres Magazins zeigen unterschiedliche Perspektiven im Umgang mit und mögliche Folgen durch die Corona-Pandemie auf. Allen gleich ist dabei der positive Blick auf das Erlebte und das Ziel, Mut für das zu machen, was noch kommt.

Bei alledem lohnt es sich, das Innehalten beizubehalten. Es ist ein Stück Freiheit, die wir durch die Pandemie gewonnen haben und die uns ermöglicht, stets neu zu reflektieren, was uns wichtig ist, was wir aus der aktuellen Situation mitnehmen und wie wir unsere Zukunft gestalten möchten, so dass sie auch für zukünftige Generationen lebenswert ist.



RESILIENZ UND SOZIALE NACHHALTIGKEIT IN ELTVILLE AM RHEIN

Gastbeitrag von Bürgermeister Patrick Kunkel

Eltville am Rhein ist mit seinen rund 18.000 Einwohnerinnen und Einwohnern die größte und älteste Stadt des Rheingaus. Begünstigt durch die Nähe zu Wiesbaden, Mainz und Frankfurt a. M. zählt Eltville zu den attraktivsten Wirtschaftsstandorten in der Region. Trotz der ständig wachsenden baulichen Entwicklung hat sich die Stadt ihren Charme bewahrt, u. a. durch die malerische Altstadt, das autofreie Rheinufer und die reizvollen Stadtteile. Eltville ist Wein-, Sekt-, Gutenberg- und Rosenstadt, Agenda 2030 und Fairtrade Kommune – und außerdem Preisträger des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2021.

In der Eltviller Stadtverwaltung genießt das Ziel, eine nachhaltige Entwicklung und die Stadt zukunfts- und widerstandsfähiger gegen Krisen aufzustellen, allerhöchste Priorität. Dabei sind

Die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich auch ämterübergreifend für eine nachhaltige Entwicklung – und bringen stetig neue Projekte und Maßnahmen auf den Weg.

alle Beteiligten eingeladen und dazu angehalten, ihren Beitrag zu leisten. Institutionell verankert ist die Koordinierung der Aktivitäten in der Nachhaltigkeits-AG „Eltville 2030“, in der ich mich als Bürgermeister regelmäßig mit den Fachbereichs- sowie Amtsleiterinnen und Amtsleitern zu nachhaltigen Maßnahmen austausche – seit Beginn der Corona-Pandemie auch digital. Die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich also auch ämterübergreifend für eine nachhaltige Entwicklung – und bringen stetig neue Projekte und Maßnahmen auf den Weg.

Nachhaltige Entwicklung gemeinsam gestalten

Die Basis für eine handlungsfähige, resiliente Stadt ist ein ausgewogenes gesellschaftliches Miteinander. Mit kreativem Engagement und

Verantwortungsübernahme wird das Fundament für eine nachhaltige Entwicklung und die Lebensqualität künftiger Generationen gesichert.

In Eltville steht die soziale Dimension der Nachhaltigkeit im Fokus. Mit einem umfassenden Bildungs-, Betreuungs- und Beratungsangebot für alle Alters- und Zielgruppen schafft die Stadt tragfähige Strukturen und geht auf individuelle Bedürfnisse ein. Einrichtungen wie die drei Standorte der Mehrgenerationenhäuser und das Jugendzentrum, aber auch digitale Angebote wie die Beteiligungsplattform mitgestalten.eltville.de, holen die Bürgerinnen und Bürger ab. Eltvilles aktives soziales Netzwerk trägt im Moment von Krisen Früchte. Wenn die Verletzlichkeit unseres Systems deutlich wird, hilft ein funktionierendes Miteinander bei der Bewältigung von Problemen aller Bevölkerungsgruppen.

Die Pandemie als Innovationsmotor

Die Herausforderungen der Zukunft sind groß. Politik und Verwaltung sollten ähnlich entschlossen wie in der Bedrohungslage durch das Coronavirus auch im Hinblick auf den Klimawandel handeln und gestalten. Während der Corona-Pandemie zeigt sich in besonderem Maße, dass die kleinen Einheiten, die Menschen vor Ort, Entscheidendes bewegen können.

Die Corona-Pandemie fungiert in vielen Bereichen als Innovationsmotor. Kommunen mussten in den letzten Monaten laufend und zügig Lösungen für völlig neue Herausforderungen entwickeln. In den Kommunalverwaltungen wurde seit Beginn der Corona-Pandemie vieles anders gemacht. Es ist lohnenswert genau hinzusehen, was dabei gut funktioniert hat – und welche positiven Erfahrungen auch in Zukunft beibehalten und auf andere Herausforderungen übertragen werden können. In zwei [Positionspapieren](#) haben wir konkret herausge-

arbeitet, wie es für die Menschen in Eltville nach Corona und in Zukunft gut weitergehen kann.

Um eine nachhaltige Entwicklung und somit Resilienz anzustreben, sollten zum einen die städtischen Bediensteten ermutigt werden, Verantwortung zu übernehmen und engagiert neue Wege zu gehen.

Miteinander neue Wege gehen

Außerdem sollten Kommunen statt auf defizitorientierte Unterstützungsstrukturen auf Ermöglichungsstrukturen setzen, um in der Bevölkerung Beteiligung und Kreativität zu fördern. Ein starkes soziales Netzwerk, eine engagierte Stadtgesellschaft, die sich einbringen möchte, sind zentrale Elemente für eine nachhaltige Entwicklung. Und schließlich ist es hilfreich, sich mit anderen Akteurinnen und Akteuren – Kommunen, Organisationen, Wirtschaft, Wissenschaft – zu vernetzen, um immer wieder Inspiration, Unterstützung und Ansporn zu erhalten, für ein bedarfsorientiertes und nachhaltiges Verwaltungshandeln.

// Ein starkes soziales Netzwerk, eine engagierte Stadtgesellschaft, die sich einbringen möchte, sind zentrale Elemente für eine nachhaltige Entwicklung.



PATRICK KUNKEL

ist seit 2006 Bürgermeister der Stadt Eltville am Rhein. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern von Eltville möchte er die Stadt in die Zukunft führen. Dabei hat er klare Vorstellungen von einer nachhaltigen, sozialen und ökologisch gesunden und bürgerfreundlichen Kommune. Mehr unter: eltville.de

UNTERNEHMERISCHES HANDELN – STARKE VERANTWORTUNG FÜR DIE ZUKUNFT



Dass die Wirtschaft eine ganz wesentliche Rolle bei der Umsetzung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung spielt, ist längst kein Geheimnis mehr. Daher reflektieren immer mehr Unternehmen ihr Handeln, setzen sich für alternative Wirtschaftsweisen ein oder entwickeln zukunftsorientierte Produktideen, um so ihrer Verantwortung gerecht zu werden und ihren langfristigen Beitrag in der Wertschöpfungskette zu leisten. In der Rubrik „Aus der Praxis“ möchten wir Raum für Ideen, Impulse und Inspirationen schaffen, indem wir innovative und zukunftsweisende Geschäftsmodelle aus Hessen mit dem Fokus auf alle Dimensionen der globalen Nachhaltigkeitsziele vorstellen.

In dieser Ausgabe unseres Magazins Durchblick^N berichten die beiden Unternehmen SHIFT GmbH und Demeter-Felderzeugnisse GmbH über faire Lieferketten, nachhaltige Ressourcenwirtschaft und langfristige Partnerschaften. Dabei interessiert uns besonders, wie die beiden Unternehmen mit der Corona-Pandemie umgehen und wie resilient sie gegenüber den aktuellen Herausforderungen sind.

Über die Unternehmen

Das „Shift“ (englisch für Änderung, Wechsel) in der Firmenbezeichnung und in den Produktnamen der **SHIFT GmbH** steht für Veränderungen, die das nordhessische Familienunternehmen aus Falkenberg – gemeinsam mit Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partnern – vorantreiben möchte. Dazu gehören nachhaltige und zukunftsweisende Produktideen, Fairness und gute Arbeitsbedingungen sowie die Ausrichtung auf ein sinn- statt gewinnorientiertes Handeln. Das gleichnamige Shiftphone gilt dabei als erstes deutsches Smartphone mit ausgezeichnetem modularem Design.

„Nachhaltige Technologie ist nicht auf dem neusten Stand, sondern immer einen Schritt voraus.“

Die **Demeter-Felderzeugnisse GmbH** ist eine Erzeugergemeinschaft mit Sitz im Landkreis Darmstadt-Dieburg, die sich aktiv für eine lebenswerte Zukunft und eine nachhaltige Lebensmittelversorgung einsetzt. Mit ihrem zukunftsweisenden Geschäftsmodell und ihrer nachhaltigen Wirtschaftsweise möchte die Firma durch eine humusmehrende und bodenschonende Bio-Bewirtschaftung unter anderem zu mehr Artenvielfalt, gesünderen Böden und einer besseren Wasserqualität in den jeweiligen Anbaugebieten beitragen. Dafür wurde Demeter-Felderzeugnisse als Sieger des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2021 in der Kategorie „Unternehmen – Biodiversität“ ausgezeichnet.



Mehr zu den SDGs unter: [17ziele.de](https://www.17ziele.de)

STOPPT DEN SCHROTT

Über nachhaltiges Wirtschaften in Zeiten von Corona

Text: SHIFT GmbH

Mit SHIFT möchten wir eine umfassend nachhaltige Alternative für Smartphones und andere technische Geräte bieten. Dafür haben wir ein modulares Design entwickelt, durch das unsere Geräte leicht zu reparieren und somit länger nutzbar sind. Zwei umweltbelastenden Herausforderungen der Branche können wir so entgegenwirken: dem endlichen Ressourcenabbau und der Entstehung von Elektroschrott. Für uns ist Nachhaltigkeit ein Teil unserer Unternehmens-DNA und bestimmt unsere Art zu wirtschaften.

Solidarisch in der Pandemie

Wir entnehmen keine Gewinne aus unserem Unternehmen, sondern unterstützen damit internationale Initiativen zum nachhaltigen Ressourcenabbau und soziale oder ökologische Projekte in unserer Region. Unsere Mehreinnahmen der Mehrwertsteuersenkung durch die Corona-Pandemie haben wir gespendet und konnten so auch im vergangenen Jahr unser Engagement ausbauen.

Wir sind dankbar bereits vor der Pandemie dezentral und digital vernetzt im Team gearbeitet zu haben. Auch wenn uns wie vielen einmal mehr bewusst geworden ist, wie wertvoll persönliche Kontakte sind, üben wir uns nun kreativ darin Gemeinschaft im digitalen Raum zu schaffen.



Bewusstsein schaffen für einen nachhaltigen Konsum

Die Corona-Pandemie hat das Wachstum unseres Unternehmens im vergangenen Jahr leicht verlangsamt. Wir konnten feststellen, auf welche Partnerinnen und Partner wir uns weiterhin verlassen können, und möchten deswegen auch verstärkt mit Partnerinnen und Partnern im europäischen Raum zusammenarbeiten. Darin sehen wir eine große Chance, Lieferketten zu verkürzen und Transparenz zu steigern. Außerdem konnten wir beobachten, dass auch in der Gesellschaft das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und die Folgen menschlichen Eingreifens in die Natur gesteigert wurden. Für uns ist es natürlich schön, wenn Kundinnen und Kunden dadurch bewusster konsumieren.



MEHR INFORMATIONEN ZUM
MODULAREN DESIGN-ANSATZ
VON SHIFT FINDEN SIE UNTER:
WWW.SHIFTPHONES.COM



GESCHLOSSENE KREISLÄUFE, FAIRE LIEFERKETTEN

Langfristige Zukunfts- orientierung trotz Pandemie

Text: Demeter-Felderzeugnisse GmbH

Die Demeter-Felderzeugnisse GmbH wurde vor nahezu 30 Jahren von Bio-Landwirtinnen und -Landwirten gegründet, um den Anbau, die Verarbeitung und die Vermarktung von Bio- bzw. Demeter-Lebensmitteln zu optimieren. Demeter-Felderzeugnisse ist eine der wenigen Firmen in der Bundesrepublik, die Eigentum eines Treuhandvereins ist, bestehend aus Landwirtinnen und Landwirten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Unternehmen kann daher nicht durch Einzelentscheide veräußert werden, sondern ist vielmehr in der Position, langfristige Ziele zukunftsorientiert zu verfolgen.

Nachhaltig von Anfang an

Der Erfolg der Arbeit von Demeter-Felderzeugnisse spiegelt sich neben dem wirtschaftlichen Wachstum in einem allgemeinen Nutzen und Gewinn für die Umwelt und die Gesellschaft wider. Das primäre Ziel des Unternehmens ist ein nachhaltiges Wirtschaften auf der Grundlage des dreidimensionalen Nachhaltigkeitsmodells, welches Ökologie, Ökonomie und Soziales umfasst. Das Unternehmen unterstützt eine nachhaltige Landbewirtschaftung durch eine ökologische oder biodynamische Anbauweise. Faire und partnerschaftliche Beziehungen zu Landwirtin-

nen und Landwirten, Lieferanten und anderen Geschäftspartnerinnen und -partnern bringen soziale Sicherheit für alle Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette.

Verantwortungsvolle Wertschöpfung

Die Demeter-Felderzeugnisse GmbH begleitet alle Produkte ihres umfangreichen Sortiments an Bio-Lebensmitteln vom Anbau über die wert-erhaltende Verarbeitung bis hin zu Kundinnen und Kunden mit Herz und wachsamem Auge. Diese ganzheitliche Wirtschaftsweise ermöglicht eine optimale Wertschöpfung für alle Beteiligten und bietet den Verbraucherinnen und Verbrauchern absolute Transparenz. Bei der Erzeugung von Bio-Lebensmitteln sind Bodenfruchtbarkeit, geschlossene Nährstoffkreisläufe und artgerechte Tierhaltung maßgeblich.

Resilienz durch starke Partnerschaften

Leider wurde die Gastronomie durch die Pandemie im letzten Jahr stark eingeschränkt. Dagegen sind die Verkaufszahlen im Einzelhandel in Bezug auf Lebensmittel entsprechend gestiegen. Demeter-Felderzeugnisse konnte so Absatzeinbrüche größtenteils auffangen. In dieser Krise hat sich gezeigt, dass sich langjährige, offene und partnerschaftliche Zusammenarbeit bewährt. Gegenseitiges Verständnis und Unterstützung zwischen Geschäftspartnerinnen und -partnern öffnen neue Wege und sind für alle Beteiligten hilfreich und aufbauend.



MEHR INFORMATIONEN ZUR
DEMETER-FELDERZEUGNISSE
GMBH FINDEN SIE UNTER:
WWW.FELDERZEUGNISSE.DE

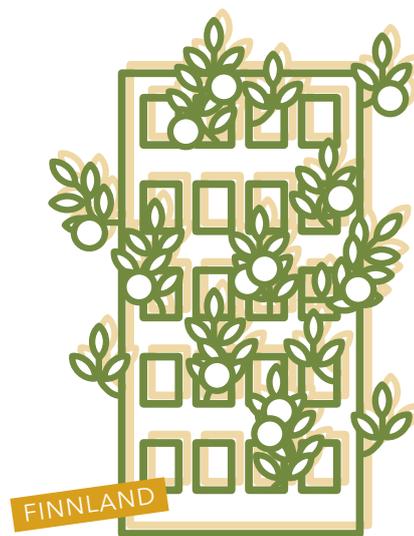


CORONA MACHT ERFINDERISCH!

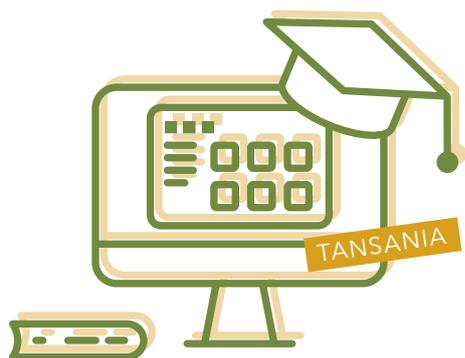
Innovative Ideen aus aller Welt



Sportlicher Support trotz Pandemie
Fans können ihre Teams mit einer App von zuhause aus anfeuern. Applaus oder Jubelschreie werden dazu per Smartphone ins leere Stadion geschickt und durch die Lautsprecher in den Zuschauerreihen klingt es wie in einer ausverkauften Arena. Dadurch erhält jede und jeder die Möglichkeit, die eigene Mannschaft zu unterstützen.



Gemüseanbau im Büro
Leere Büroräume und Lagerhallen in Corona-Zeiten werden für vertikale Farmen zur Produktion von regionalen Lebensmitteln genutzt. Vertikale Farmen reduzieren die Transportwege, machen frische Lebensmittel das gesamte Jahr über zugänglich und tragen so zu einer nachhaltigen und regionalen Ernährungssicherheit bei.



Homeschooling in Ostafrika
Eine videobasierte digitale Lernanwendung in Form einer App ermöglicht Kindern und Jugendlichen aus Tansania, die aufgrund der Pandemie keine Schule besuchen können, von zuhause aus weiter zu lernen. Die interaktiven Videos, Animationen und Audios orientieren sich an den lokalen Lehrplänen. Damit fördert die App eine inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung.



Essen im Gewächshaus
Die „Séparées“ sind eine durch Corona inspirierte Erweiterung eines Kunstzentrums. In Gewächshäusern für zwei bis vier Personen können die Gäste während der Pandemie sicher essen und dabei die Abstandsregeln einhalten. Alle Speisen des Restaurants sind zu 100 Prozent pflanzlich und bestehen aus regional angebauten, saisonalen Zutaten.

DREI BLICKWINKEL AUS DER GESELLSCHAFT

1 WAS BEDEUTET FÜR SIE PERSÖNLICH NACHHALTIGKEIT?

LENA PAPASABBAS: Für mich ist Nachhaltigkeit verbunden mit Systemkritik. Kritischer Konsum, Vegetarismus, weniger Flugverkehr usw. haben natürlich eine Wirkung, aber echter Wandel Richtung Nachhaltigkeit und das heißt für mich Richtung mehr Lebensqualität, funktioniert nur, wenn wir uns auch strukturell verändern. Also langsam wegbewegen von Steigerungslogiken, Wachstumszwang und Leistungsdenken.

STEFAN CORNEL: Für mich ist Nachhaltigkeit im Sinne der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie „Hessen nachhaltig“ die konsequente Zusammenführung aus dem klassischen Umweltschutz, aus Regionalität und Zukunftssicherung. Allerdings weitergedacht und mit der Einbindung von bürgerschaftlichem Engagement.

VOLKER JUNG: Nachhaltigkeit heißt für mich, so zu leben, dass es für alle Menschen eine gerechte Teilhabe an den Gütern dieser Welt gibt, und zwar für die Menschen, die jetzt leben und die nach uns leben werden. Das ist übrigens auch eine zentrale Aussage der Bibel.

2 WELCHE AUSWIRKUNGEN HAT DIE PANDEMIE AUF IHRE ARBEIT?

LENA PAPASABBAS: Corona hat für mich das Homeoffice zur Normalität gemacht. Die Arbeit sehr nah an mein Privatleben gerückt. Ich arbeite morgens schon vom Bett aus, später in der Küche. Durch die Auflösung der räumlichen Trennung ist auch zeitlich alles etwas verschwommen. Der Feierabend ist weniger klar, weniger trennscharf geworden.

STEFAN CORNEL: Genau das, was unsere Jugendfeuerwehrarbeit ausmacht, kann nicht stattfinden, die persönlichen Treffen in unseren Jugendgruppen. Das fehlt uns sehr. Wir haben aber gelernt, viele spannende Angebote online anzubieten. Auch für uns hat Corona einen Vorschub bei der Digitalisierung gebracht.

VOLKER JUNG: Es gibt viel digitale Kommunikation. Gut, dass es das gibt. Das Digitale sollten wir auch nach Corona nutzen. Gerade Fahrten und Reisen sollten bewusster eingesetzt werden.

3 WELCHEN BEITRAG LEISTEN SIE MIT IHRER ARBEIT FÜR DIE GESELLSCHAFT?

LENA PAPASABBAS: Unserer Gesellschaft fehlt es an positiven Visionen einer möglichen Zukunft. Gleichzeitig mangelt es nicht an Horror-szenarien. Wir im Zukunftsinstitut versuchen realistische, aber auch optimistische Möglichkeitsräume aufzuzeigen. Wir nennen das kritischen Zukunftsoptimismus.

STEFAN CORNEL: Auch die inhaltliche Arbeit der Jugendfeuerwehr hat sich weiterentwickelt. Die hessischen Jugendfeuerwehren haben sich bereits am Anfang der Nachhaltigkeitsstrategie mit dem Projekt „Mit Blaulicht in die Zukunft“ eingebracht. Die große Vielfalt der Gewinnerbeiträge zeigt, dass unsere Jugendfeuerwehren in Hessen tolle Multiplikatoren für „Hessen nachhaltig“ sind.

VOLKER JUNG: Halt und Orientierung geben durch Gottesdienste, Seelsorge, diakonische Hilfe und manches mehr. Dazu gehört auch immer die Frage, wie wir nachhaltiger wirtschaften und leben können. Ein einfaches „Weiter-so-wie-vorher“ sollte es nach Corona nicht geben.



LENA PAPASABBAS
Zukunftsforscherin beim
Zukunftsinstitut.
zukunftsinstitut.de



STEFAN CORNEL
Landesjugendfeuerwehrwart a.D.
in Frankfurt am Main, Jugend-
feuerwehr seit 1980.
jf-frankfurt.de



Dr. Dr. h.c. VOLKER JUNG
Kirchenpräsident der Evange-
lischen Kirche in Hessen und
Nassau.
ekhn.de



4 WIE STELLEN SIE SICH EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT IM JAHR 2030 VOR?

LENA PAPASABBAS: 2030 werden wir schon ein ganzes Stück weiter sein. Städte werden sich stärker vom Auto abwenden und Radfahrerinnen und Radfahrer und Öffis priorisieren, der Tourismus wird sich Richtung Resonanz-Tourismus verschieben, viele Menschen werden weniger Stunden arbeiten, was die gesamte Wirtschaft ein bisschen entschleunigen wird. Postwachstum wird mehr als eine Utopie sein.

STEFAN CORNEL: Auch im Jahr 2030 wird es Menschen geben müssen, die mitgestalten. Daher bin ich fest davon überzeugt, dass auch im Jahr 2030 bürgerschaftliches Engagement wichtig sein wird. Wünschen würde ich mir, dass es im Jahr 2030 viel mehr Ehrenamtliche geben wird, die sich für gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Ziele von „Hessen nachhaltig“ einsetzen.

VOLKER JUNG: Als evangelische Kirche wollen wir einen Beitrag dazu leisten, die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 zu erreichen. Wir glauben, dass Gott uns diese Welt anvertraut hat, um sie zu „bebauen und zu bewahren“. Nachhaltigkeit muss selbstverständlich sein.

5 WAS SIND IHRE PERSÖNLICHEN TATEN FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT?

LENA PAPASABBAS: Mein persönlicher Lebensstil ist ambivalent. Einerseits ist es mir wichtig, der Umwelt nicht zu schaden, meine Energie in einen sinnvollen Job zu stecken, keine Produkte aus Massentierhaltung zu kaufen usw. Andererseits handle ich mit Kryptowährungen, verreise gerne in ferne Länder und liebe Steak. Komplette Einklang mit den eigenen Werten zu leben ist wirklich schwer.

STEFAN CORNEL: Zum einen versuche ich die verschiedensten Bereiche und Organisationen zusammenzuführen, um Synergien im Sinne der Nachhaltigkeit zu schaffen. Zum anderen mache ich Werbung für bürgerschaftliches Engagement. Nur mit einer starken und engagierten Bürgerschaft werden wir auch die Ziele von „Hessen nachhaltig“ in der Fläche etablieren können.

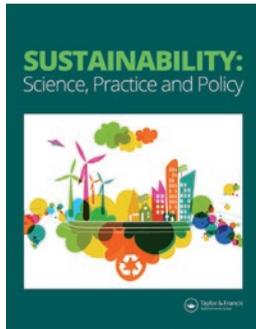
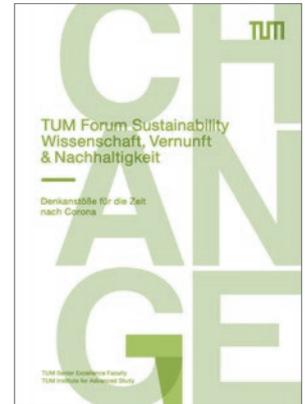
VOLKER JUNG: Bewusst und sorgsam mit Lebensmitteln umgehen, auf nachhaltigen Konsum achten, Dinge so lange wie möglich nutzen (z.B. Smartphone) und meine Mobilität nachhaltig ausrichten (so oft wie möglich mit der Bahn fahren, wenig fliegen).

**WISSENSCHAFT, VERNUNFT & NACHHALTIGKEIT.
DENKANSTÖSSE FÜR DIE ZEIT NACH CORONA**
HRSG.: MICHAEL MOLLS, JÖRG EBERSPÄCHER ET AL.

In dieser Publikation geben zahlreiche Autorinnen und Autoren aus der Wissenschaft Impulse zum Nachdenken über unser Leben nach der Corona-Pandemie. In Themenbereichen wie Politik, Nachhaltigkeit, Mobilität oder auch Bildung zeigen sie neue Entwicklungspotenziale für die Gesellschaft sowie Chancen für nachhaltigen Fortschritt durch und nach Corona auf.



mediatum.ub.tum.de/doc/1548492/1548492.pdf



COVID-19 AS A CATALYST FOR A SUSTAINABILITY TRANSITION

In dieser Sonderausgabe der englischsprachigen Fachzeitschrift „Sustainability: Science, Practice and Policy“ verdeutlichen verschiedene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, inwiefern die Corona-Pandemie nachhaltige Veränderungen beschleunigen kann. Zudem diskutieren sie, wie solche Entwicklungen einige der negativen Corona-Einflüsse ausgleichen könnten.



tandfonline.com/toc/tsus20/17/S1?nav=toCList

CORONA SUSTAINABILITY COMPASS

Im Wissenschaftsblog von Umweltbundesamt, Future Earth, International Science Council und Stiftung 2° stellen Autorinnen und Autoren aus Politik, Wirtschaft sowie der Wissenschaft ihre Visionen einer nachhaltigeren Zukunft vor. Denn Krisen bieten Chancen, bestehende Strukturen zu überdenken und innovative nachhaltige Ansätze zu gestalten. Dazu möchte der Blog mit neuen, zukunftsorientierten Strategien beitragen.



csc-blog.org/de

COLIVERY

Diese Plattform bringt Freiwillige mit Hilfesuchenden zusammen. Menschen, die beispielsweise Unterstützung beim Einkaufen benötigen, können sich per App oder Hotline melden und werden von engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern versorgt. Colivery wurde beim



bundesweiten Hackathon #WirVsVirus als eines der Top-20-Projekte geehrt.

colivery.de

NACHHALTIGKEIT UND CORONA ZUSAMMENGEFASST

VERKEHRSAUFKOMMEN IN HESSEN

Während des siebenwöchigen Lockdowns im Frühjahr 2020 beläuft sich das eingesparte Treibhausgaspotential des hessischen Kfz-Verkehrs auf circa 742.000 Tonnen. Das entspricht etwa fünf Prozent der Jahresemissionen des hessischen Kfz-Verkehrs.



5%
weniger
Treibhausgase

Der Straßenverkehr in den hessischen Großstädten hatte zwischenzeitlich im Mittel um etwa 30 bis 40 Prozent abgenommen.

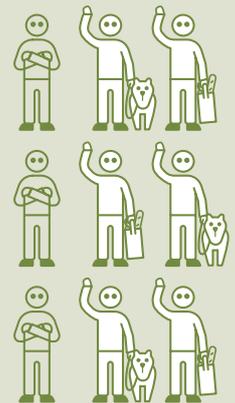


+20% kaufen regionale
Lebensmittel **+19%** kochen
mehr selbst

Veränderungen der deutschen Verbraucherinnen und Verbraucher im Bezug auf das Thema „Lebensmittel und Ernährung“ gegenüber der Zeit vor Corona.

SOZIALE NACHHALTIGKEIT

Während der Pandemie sind **zwei Drittel** der Menschen bereit, sich für ihre Nachbarinnen und Nachbarn zu engagieren, zum Beispiel durch Einkaufen. Vor der Pandemie war es nur ein Drittel.



// Durch eine Stärkung der „Resilienz der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systeme“ sollen die Fragilität und Anfälligkeiten des globalisierten Wirtschaftens gegenüber Krisen verringert werden. Die Corona-Krise hat nachdrücklich verdeutlicht, dass Systeme nicht allein auf Effektivität optimiert werden sollten, sondern dass Puffer im Sinne einer besseren Widerstandsfähigkeit dringlich erforderlich sind. Resilienz kann nur erreicht werden, wenn die Anforderungen aus den Nachhaltigkeitszielen „niemanden zurücklassen“ und die ökologischen Grenzen beachtet werden.

Ginzky et al. 2020, UBA

RESSOURCENVERBRAUCH

Der Erdüberlastungstag (englisch: Earth Overshoot Day) war im Jahr 2020 am 22. August. An diesem Tag hat die Menschheit so viele Ressourcen verbraucht, wie die Erde in einem Jahr erneuern kann.

2019 war dieser Tag bereits am 29. Juli – dass der Aktionstag später stattfindet, ist eine Folge der Pandemie.



OOOOO
22
AUG.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER & PROJEKT BETREUUNG

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden
www.umwelt.hessen.de

Simone Ariane Pflaum, Referat IV 1
„Nachhaltigkeitsstrategie, Hessentag, fachbezo-
gene Verwaltung“
Telefon: 0611 815-1120
E-Mail: geschaeftsstelle@hessen-nachhaltig.de

REDAKTION

Esther Haude
Sabine Roesler
Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie Hessen,
Wiesbaden, www.hessen-nachhaltig.de
Kristina Goldacker
Sandra Naujoks
ifok GmbH, Bensheim, www.ifok.de

GESTALTUNG

organic Marken-Kommunikation GmbH,
Frankfurt a/M
www.organic-communication.de

BEZUG

Printausgabe HMUKLV
ISSN 2748-9671 (Print)
ISSN 2748-968X (Online)



Download unter www.hessen-nachhaltig.de

STAND

Juli 2021

DRUCK

Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach
www.uhl-media.de

BILDNACHWEISE

Titelfoto: Aleksandar Nakic / getty images
Inhaltsverzeichnis: Eltville am Rhein, Stadt Eltville
am Rhein | Demeter-Felderzeugnisse GmbH |
SHIFT GmbH
Seite 1: Portrait der Ministerin, ©Umweltministe-
rium/Oliver Rütther
Seite 3: Patrick Lohmüller, Adobe Stock
Seite 6: Eltville am Rhein, Stadt Eltville am Rhein
Seite 7: Patrick Kunkel, Stadt Eltville am Rhein
Seite 8: SDG-Grafiken, Vereinte Nationen
Seite 9: SHIFT GmbH
Seite 10: Demeter-Felderzeugnisse GmbH |
Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V.
Seite 13: Lena Papasabbas, Rainer Kraus /
Blende13 | Stefan Cornel | Dr. Dr. h. c. Volker
Jung, EKHN/Neetz
Seite 14: Sigmund, unsplash.com | Titelbild
Wissenschaft, Vernunft & Nachhaltigkeit.
Denkanstöße für die Zeit nach Corona: TUM
Senior Excellence Faculty | Titelbild COVID-19
as a Catalyst for a Sustainability Transition: 2021
Informa UK Limited | Logo Corona Sustainability
Compass: Umweltbundesamt | Logo Colivery:
Patric Herweh
Alle sonstigen Illustrationen von organic Marken-
kommunikation GmbH

QUELLEN

Seite 3: Zitat Titelbild: Rede von UN-General-
sekretär António Guterres im Rahmen des
Petersberger Klimadialogs, Berlin, 28. April 2020 –
Übersetzung des Deutschen Übersetzungs-
dienstes der Vereinten Nationen, New York:
tinyurl.com/UN-Klimadialog
Seite 4: Treibhausgasemissionen: [tinyurl.com/](https://tinyurl.com/UBA-Emissionen)
UBA-Emissionen | Umsätze Bio-Lebensmittel und
-Getränke: tinyurl.com/BOELW-Bio-Umsatz
Seite 5: Ginzky, Harald, Löwe, Christian,
Neßhöver, Carsten (Hrsg: Umweltbundesamt)
(2020): Lehren aus der Corona-Krise: Neue
Leitmotive für die Umwelt- und Nachhaltigkeits-
politik erforderlich? – ein Diskussionsbeitrag.
Umweltbundesamt. Dessau-Roßlau (Position,
September 2020), S. 6: tinyurl.com/UBA-Corona
Seite 15: Verkehrsaufkommen in Hessen:
tinyurl.com/HLNUG-Luft | Soziale Nachhaltigkeit:
tinyurl.com/Tagesschau-Ehrenamt | Zitat: Ginzky,
Harald, Löwe, Christian, Neßhöver, Carsten (Hrsg:
Umweltbundesamt) (2020): Lehren aus der
Corona-Krise: Neue Leit motive für die Umwelt-
und Nachhaltigkeitspolitik erforderlich? – ein
Diskussionsbeitrag. Umweltbundesamt. Dessau-
Roßlau (Position, September 2020), S. 6: tinyurl.com/UBA-Corona | Lebensmittel und Ernährung:
tinyurl.com/Statista-Lebensmittel | Ressourcen-
verbrauch: tinyurl.com/UBA-Ressourcenbudget

WEITERE RECHTLICHE HINWEISE ZUM DATENSCHUTZ

Näheres zum Datenschutz und Ihren Rechten
entnehmen Sie bitte der Seite
www.hessen-nachhaltig.de unter Datenschutz-
erklärung.
Sie haben jederzeit die Möglichkeit, den Erhalt
des Magazins zu beenden. Bitte senden Sie uns
dazu eine E-Mail an [geschaeftsstelle@hessen-
nachhaltig.de](mailto:geschaeftsstelle@hessen-nachhaltig.de)

DURCHBLICK^N IST UMWELTFREUNDLICH GEDRUCKT



+ Ökodruckfarben
+ 100 % Recyclingpapier
+ 100 % Ökostrom
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
+ klimaneutral & emissionsarm gedruckt

HAFTUNGSHINWEIS

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte der Co-Autorinnen und -Autoren und die externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiberinnen und Betreiber verantwortlich.

HINWEIS ZUR VERWENDUNG

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich ist besonders die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl die Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.



Lernen und Handeln für unsere Zukunft

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie Hessen
E-Mail: geschaeftsstelle@hessen-nachhaltig.de
www.hessen-nachhaltig.de